

Die Vorwahl zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten

findet am heutigen Dienstag statt. Die Wahlcampagne war diesmal von ungehörter Festigkeit und drehte sich bekanntlich fast ausschließlich um die Währungsfrage. Wie immer kommen nur die Kandidaten der beiden maßgebenden Parteien Demokraten und Republikaner in Betracht. Erstere erhoben den Advokaten Bryan, letztere den bekannten Politiker Mac Kinley, an dessen Namen sich die beachtete Schutzpolitik knüpft, auf den Schild. Die sonderbarste politische Constellation hat es gefügt, daß diesmal die Demokraten, denen früher mehrere Male der Sieg zugefallen war, im ehesten Kampfe gegen die Corruptionspolitik, namentlich den bestehenden Kettenschacher der Republikaner sich die Freibringung des Silber als Feldgeschrei erkoren haben. Ein Theil der Demokraten ist in Folge dessen abgefallen und hat in Person des Senators Palmer einen eigenen Kandidaten aufgestellt, der gleich dem Hochschulgärtner Mac Kinley für Aufrechterhaltung einer gesunden Währung eintritt. Der größte Theil der Golddemokraten aber wird wahrscheinlich sofort für Mac Kinley eintreten, ebenso die Mehrheit der Deutsch-Amerikaner, die sonst immer auf Seiten der Demokraten standen. Andererseits haben sich den Silberdemokraten die sogenannten „Populisten“ angeschlossen, eine Partei anzuwärtender, in ihren politischen Anschauungen höchst zerfahrenere Menschen. Im Silber, wo die Demokratie von jeher dominiert, und im Westen, wo die Silberminenbesitzer thronen, ist Bryan seiner Sache sicher. Was Schlagend aber war bisher meist der Osten, namentlich der Staat Newyork mit seinen 36 und dann insbesondere Illinois mit seinen 24 Wahlstimmen. Namentlich auf Illinois hatte denn auch Bryan in der letzten Zeit die ganze Wucht einer wilden Agitation geworfen.

Es erblüht noch einen kurzen Blick auf das Wahlverfahren zu werfen. Die Präsidentenwahl ist keine direkte, sondern zunächst wählt jeder Staat eine Anzahl von „Electoren“, und zwar in jedem Staate so viele, als er Vertreter im Senat und im Abgeordnetenhause des Bundescongresses besitzt. Diese Vertretung besteht für jeden Staat aus zwei Senatoren, während die Zahl der Abgeordneten sich nach der Einwohnerzahl jedes Staates richtet. Auf je 175 000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter und demnach bei der am 3. November vorzunehmenden Urwahl ein Wahlmann. Dabei sind die stark bevölkerten Districte den schwächer besetzten Westen und Süden gegenüber stark im Vortheil. Die Wahlmänner eines jeden Staates kommen am ersten Mittwoch des December in der politischen Hauptstadt ihres Staates zusammen, um ihre Stimmen für den von ihnen bevorzugten Präsidentschaftscandidaten abzugeben. Das Ergebnis ihrer Wahl wird von den Staatsbehörden beschlossen, worauf die Akten noch der Bundeshauptstadt Washington geschickt werden, wo am zweiten Mittwoch des Februar vor dem versammelten Congreß ihre Gültigkeit und die Zählung der von den Wahlmännern abgegebenen Stimmen erfolgt. Zur Wahl ist die absolute Mehrheit erforderlich.

Abgezwungen sind diesmal 447 Electoren zu wählen, da seit 1892 das bisherige Territorium Utah zum Staate avanciert ist und auch 3 Wahlmänner stellt. Die absolute Mehrheit beträgt demnach diesmal 224 Stimmen. Erhält kein Candidat die erforderliche Mehrheit, so entscheidet der Congreß in Washington. Wahlberechtigt ist jeder amerikanische Bürger, der das 21. Lebensjahr überschritten und seine Eintragung in die Stimmlisten hat bewirken lassen. Die Wahl ist streng geheim und findet in vielen Staaten noch dem bekannten australischen Wahlverfahren statt, das die Controle und Beeinflussung während des Wahlaktes ausschließt.

Ueber die Haltung der Deutschen im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf ist zu berichten, daß das deutsche Element erfreulicher Weise vorwiegend auf Seite der Gutgelohnten steht.

Vollswirtschaftliches.

In welchem Umfange das neue deutsche Zuckerergesetz die Ueberproduction fördert, ergibt sich aus dem Beschlusse des Bundesraths, wonach für das Betriebsjahr 1897/98 das Zuckercorcontingent, d. h. die Gesamtmenge des an den Ausfuhrprämissen theilnehmenden Zuckers 17,7 Mill. D.C. betragen soll, also 700 000 D.C. mehr, als im Gesetz für das erste Jahr vorgesehen ist. Da bei der Bemessung des Contingents die Gesamtsumme um das Doppelte der Zunahme des inländischen Zuckerverbrauchs im vorhergehenden Rechnungsjahr gesteigert werden muß, so beträgt die Zunahme des Verbrauchs im letzten Jahre 360 000 D.C.

(Die Nordd. Wg. Ztg.) nimmt Veranlassung, die Nothricht amerikanischer Blätter in Abrede zu stellen, deutschseits sei eine neue Verordnung ergangen, welche die Einfuhr von Fleisch-Conserven aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland thatsächlich unmöglich mache, indem sie eine Unterjochung des Inhalts jeder einzelnen Büchse bei der Einfuhr vorsehe. Die Nothricht, die „N. A. Z.“ sei ohne thatsächliche Begründung. Man hat drüben, wie es scheint, die Wünsche der Agrarier mit den Absichten der Regierung verwechselt.

Provinz und Umgegend.

Galle, 2. Nov. Dem derzeitigen verantwortlichen Redacteur des hiesigen „Volkblatts“, Colporteur Brandt, sind seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft zwei Strauandate über je 6 Wochen Haft lautend, zugestellt worden. Die Strafthaten beziehen sich auf Verübung groben Unfugs durch die Presse und haben Bezug auf die Ausfälle gegen die Wülberger Mühle und zwei hiesige Brauereien. — In den nächsten Tagen wird der Reichstagsabgeordnete für den hiesigen Wahlkreis, Schriftsteller Fritz Kunert, hier und in nahegelegenen Orten sprechen. In der letzten Zeit waren die Versammlungen der Zielbewerber recht schwach besucht, um dem aufzulesen, muß jetzt „Genosse“ Kunert antreten und den „Genossen“ ins Gewissen reden.

Galle, 2. Nov. Schon wieder hat sich auf der Feltsteder Bahn ein Vorfall ereignet, der leicht geeignet gewesen wäre, die Zahl der Unglücksfälle, die auf dieser Bahn vorgekommen sind, noch um einen neuen zu vermehren. Der gestern Nachmittag 2 Uhr 22. Min. von hier nach Hettstedt abgegangene Personenzug gerieth zwischen Tübau und Nietleben in große Gefahr, indem auf demselben Gleise ein Güterzug entgegengefahren kam. Nur durch die Aufmerksamkeit und das energische Einschreiten der beiden Lokomotivführer, die gleich vollen Contrebaumpf gaben, ist ein Zusammenstoß vermieden worden. Der Personenzug warfte sein Bahnhof Nietleben zurückfahren, um den Güterzug vorbeifahren zu lassen.

Galle, 1. Nov. Eine heizbare Fahrradbahn wird von Anfang dieser Woche ab im Grundstück des Herrn A. Taub, Köhnerstraße 2, eröffnet. Das Unternehmen, von der Firma Albin u. Paul Simon, Marktplatz 13, ins Leben gerufen, ist ein recht zeitgemäßes, so daß der Besuch der Fahrradbahn sicher ein großer sein wird. Den Kunden der erwähnten Firma, die eine Niederlage der rühmlichst bekannten Brennerei-Fahräder besitzt, wird Fobruerrecht gratis ertheilt.

Vom Broden, 1. Nov. Auf den schweren Sturm und dichten Nebel, von welchen der Brodengipfel am Donnerstag bis zur Nacht heimgesucht war, folgte ein ruhiger, klarer Tag mit Sonnenschein und gelindem Frost, ein Nebelmeer wollte im Südwesten, von dem aus — bei schwachem Westwind — Nebelwolken die Hüter durchzogen, ohne jedoch sich bis zum Brodenkamm selbst zu erheben; nur gegen Abend war derselbe eine Stunde lang in Nebel gehüllt — nachher war alles klar wie zuvor, nur einige Thäler erglänzten weiß von der sie erfüllenden Nebelschicht. — Den gestrigen Tag dagegen herrschte fast durchweg Nebelreiben; einen prächtigen Anblick gewährte, als es um Mittag einmal ganz klar wurde, das den Broden fast allseitig umwogende Nebelmeer, sowie bei Sonnenuntergang, als nochmals die Nebel forttrieben, ein außergewöhnliches Abendroth. Ein höchst feines Wolkenbild bot der heutige Morgen, am Himmel schwebten nur wenige Cirrus-Wolken, welche aus Südwesten zogen, rings um den Broden aber walle ein prachtvolles Nebelmeer, welches im Verein mit starkem Ostwind den Eintritt trüber Witterung besfürchten ließ; in der That befand sich der Broden bereits um halb 3 Uhr wieder im Nebel, der nach zeitweiligem kurzen Aufklären später so dicht wurde, daß alle dem starken Ostwind ausgelegten Gegenstände trieften und den Dachrinnen ganze Läche von Wasser entströmten. Am Nachmittag fiel Sprühregen, abends zeitweise Schneeflocken.

Ronneburg, 30. Oct. Auf der gestrigen Kaufher Jagd war ein Rehbock kurz nach einander zweimal angeschossen und eingemalt gefestigt worden, worauf er in dem Walde verschwand. Da er nicht weit sein konnte, begab sich ein Schütze auf die Suche. Im dichten Dickicht verborgen fand der Jäger auch den Hock und nachdem er ihn an den einen Hinterlaufe festgenommen hatte, rief er Hilfe herbei. Darauf wurde der Hock losgelassen, der aber

gleich darauf zusammenbrach. Als man ihn näher betrachtete, sah das eine Geßhorn, das man in dem Geßhirs sah, wo der Hock gelegen hatte. Das Geßhorn war indess vergeblich, und als sich die Jäger nach dem Hock umhingen, war auch dieser inzwischen wieder verschwunden. Ueber das, was nach dieser Entdeckung folgte, schweigt des Schreibers Sphlichkeit.

Bitterfeld, 2. Nov. Auf den hiesigen elektrotechnischen Werken ereignete sich dieser Tage ein betrübender Unglücksfall. Es platzte ein Rohr, durch das siedendheiße Chlorlange floß, und überschüttete dem an dieser Stelle arbeitenden Arbeiter Bierich aus Wölfen das Gesicht dermaßen mit seinem ätzenden Inhalte, daß ihm das eine Auge sofort verlor und wenig Aussicht vorhanden ist, das andere zu retten. Auch der Mund und vor Allem die Zunge haben schwer gelitten. Bierich wurde in die Klinik nach Halle befördert. Er ist Vater von acht Kindern.

Eisenach, 2. Nov. Die Sozialdemokraten Eisenachs haben den über diejenigen Gekwirtschäften und Gasthänserhandlungen hiesiger Stadt, welche Eisenacher Altienbier verschärfen, vor einigen Wochen verhängten Boykott wieder aufgehoben, nachdem sie gesehen haben, daß sie doch nicht viel auszurichten vermochten.

Schmallalden, 2. Nov. In der Gemartung der Gemeinde Seeligenhof wurden bei Abräumungsarbeiten von Arbeitern unter einem Stein, der ganz die Form eines Grenzsteines hat und auf dem sich ein Dreieck mit einem Schweiß befand, 5 Gold- und 83 Silbermünzen gefunden. Dieser hochinteressante Fund von historischem Werthe hat bereits viele Interessenten hierher geführt. Es sind auf denselben schon bedeutende Kaufgebote abgegeben worden, doch darf auf Anordnung des Herrn Landrath Dr. Hagen hier eine Veräußerung vorerst nicht stattfinden, da nach einer künftigen Verordnung derartige Gegenstände erst der Staatsregierung zum Kauf für die Staatssammlung angeboten werden müssen. Die Fundobjekte sind vorerst an das hiesige Landratsamt abgeliefert. Die Goldstücke haben die Größe von 20-Markstücken, die Silbermünzen die Größe von 3- und 5-Markstücken und tragen die Jahreszahlen von 1591—1696.

Markranstädt, 30. Oct. Von der königlichen Kreisauptmannschaft ist vor kurzem eine Entscheidung der königlichen Amtshauptmannschaft bestätigt worden, die auch in den weitesten Kreisen von ganz besonderem Interesse sein wird. Es betrifft dies die hiesige gemeinsame Drückrankenkaße. Diese geriech voriges Jahr in Differenzen mit der hiesigen Apotheke bezüglich des Bezuges von Medicamenten, weil sie sich von ihr für überföhert hielt, und traf Maßnahmen, die allgemein bedenkliches Kopfschütteln verursachten. Unter anderem veranlaßte der Vorstand die Kassenärzte mittels Schreibens, sich so viel als möglich bei dem Verschreiben von Arzneimitteln mit denjenigen Mitteln zu behelfen, welche auch außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen, und die Kassenmitglieder anzuweisen, diese Mittel nicht aus der Apotheke, sondern aus der hiesigen Albert-Drogerie zu entnehmen. Dagegen erhob der Inhaber der hiesigen Apotheke Widerspruch bei der königlichen Amtshauptmannschaft, und diese entschied nach gutachtlichem Gehör des Bezirksarztes, daß die von der Krankenkasse ihren Mitgliedern zu liefernden Arzneien nur aus der Apotheke entnommen werden dürfen. Ein bei der königlichen Kreisauptmannschaft dagegen eingeleiteter Recurs seitens des Vorstandes der Kasse hatte negative Erfolg. Beide Behörden gehen hier von der Ansicht aus, daß unter Arznei im Sinne des R. V. G. auch diejenigen „Arzneimittel“ mit begriffen sind, welche nach der kaiserlichen Verordnung vom 27. Januar 1890 auch außerhalb der Apotheken feilgeboten werden dürfen, und unter Arzneien diejenigen Heilmittel-Präparate zu verstehen sind, welche genau den Vorschriften der Pharmacopöe für das deutsche Reich entsprechen und von approbirten und concessionierten Personen in der Weise hergestellt werden, daß die Reinheit und Zusammensetzung derselben den hierüber gegebenen gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Begriff „Arzneimittel“ gelte in gleicher Weise für die Präparate, welche auf Grund der behördlich genehmigten Taxen im Handverkauf abgegeben werden. Der Drogist dürfe deshalb, wenn er auch, wie hier der Fall, zugleich Chemiker sei, Arzneimittel nicht liefern, sondern nur Drogen und Chemikalien, weil er für die Beschaffenheit und seiner Präparate Garantie nicht zu übernehmen brauche und in dieser Beziehung von niemandem controlirt werden könne.

Leipzig, 1. Nov. Viel des Sehweswerthen wird die im nächsten Jahre hier stattfindende Sächsisch-Thüringische Industrie- und



Gewerbestreben zur Schau gestellt sein, das von Fachleuten eine Fülle von Anregung und den Laien reichen Stoff zur Belehrung und Entwicklung ihrer Kenntnisse bieten wird. Neben diesem Hauptzweck der Ausbreitung soll aber auch die heitere Seite des Vergnügens und der Unterhaltung zu ihrem Rechte kommen, und ihr ist eine Anzahl von Belustigungen und feierlichen Veranstaltungen gewidmet. Zunächst ist das 400jährige Jubiläum der Leipziger Messe zu erwähnen, das Anlaß geben wird zu so manchem Festtag. Der Schauplatz dafür wird die Nachbildung des Leipziger Messplatzes, überbachs Hof und Kaufmarkt, sein, zwischen dessen angrenzenden, altertümlichen Häusern gewiß ein fröhliches, lebhaftes Treiben herrschen wird. Auch in den reizenden Thüringer Dörfern werden bereinst der Lebenslust Wogen hochgehen. Der Lebensfreude soll auch das künftige Theater dienen, in dem die leichtgeschwungene Muse herrschen soll. Erstere Gemüther werden sich an den unruhigen Kindern der Flora freuen, deren Pflege man ganz besondere Sorgfalt angedeihen läßt, oder an herrlichen Schöpfungen der bildenden Künste, welche die weiten Räume der Kunstsalle füllen werden. Ein Vergnügungspark wird für reiche Abwechslung und beglückende Unterhaltung und große und kleine Restaurants für leibliche Erholung und Erquickung sorgen. Allen Wünschen und Geschmacksrichtungen will die Ausbreitung gerecht werden und sie hofft damit den Erwartungen der Besucher zu entsprechen, die sich noch in großer Zahl einstellen werden. Insbesondere rechnet man auf einen starken Besuch des Auslandes, der mit Rücksicht auf die Messe nicht ohne Einfluß auf die erwünschte Vermehrung der Absatzgebiete unserer Industrie bleiben würde.

### Localnachrichten.

Merseburg, den 4. November 1896.

1. Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe weist die Handelskammer zu Halle a. S. darauf hin, daß die königlich spanische Regierung alle spanischen Consulen in Deutschland, sowie die spanischen Konsulen angewiesen hat, die früheren Formulare für Ursprungszeugnisse, wie sie vor Ausbruch des Krieges mit Spanien im Gebrauch gewesen, vorläufig wieder anzunehmen. Es wird damit besonders denjenigen Klagen der heimischen Geschäftswelt abgeholfen, die sich darauf bezogen, daß die spanischen Consulen nur solche Ursprungszeugnisse beglaubigten, in denen der Fabrikant der Waare persönlich den deutschen Ursprung bescheinigte.

2. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat an die königlichen Provinzialämter zu Magdeburg, Stendal, Salzwedel, Garbelegen, Halberstadt, Wittenberg, Torgau, Merseburg, Weißenfels und Erfurt die Anfrage gerichtet, welcher Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen derzeit vorliegt, ferner unter welchen Bedingungen letztere zu liefern sind, und welche Methode der Preisfestsetzung dort geübt wird, beziehungsweise welche Preise bezahlt werden. Folgender Hinweis aus der Provinzialämter-Ordnung über die magazinmäßige Beschaffenheit der Verpflegungsmittel wird verlangt: 1) Körnererträge. Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Im allgemeinen muß gute Körnerfrucht ausreichen, gleichmäßigen, vollen, trockenen, dünnhäutigen Körnern von nicht zu geringer Größe bestehen, rein von Futterkorn und Brand sein, einen süßlichen Geschmack, sowie einen gesunden bzw. nicht fremdartigen Geruch, auch keinen Darrgeruch haben. Die Körner sollen möglichst frei sein von vertümmerten und ausgewachsenen Fröhen, ferner dürfen dieselben nicht in auffälliger Weise mit Rade, Widen, Volsch, Treppe oder anderen Unkrautsamen besetzt, nicht staubig und nicht mit Sand, Erdklümpchen, sowie sonstigen Unreinigkeiten vermischt sein. Bei der Beurteilung der Güte der Körnerfrucht kommt insbesondere auch das Gewicht in Betracht. Das magazinmäßige Mindestgewicht soll beim Weizen 189 g, Roggen 179 g, Gerste 137,5 g und Hafer 112 g für das Viertelmaß nach dem Strohmaß betragen. 2) Heu. Das Heu muß gut gewonnen sein, eine frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch haben, darf nicht erheblich mit solchen Kräutern vermischt sein, welche keinen oder nur geringen Nährwert besitzen oder den Pferden wirklich schädlich sind. Es darf nicht mit Schlamm überzogen, nicht dumpfig, staubig oder schimmelig sein. 3) Stroh. Dasselbe muß Roggen-Quadratstroh sein, darf nicht dumpfig riechen, nicht mit Widen vermischt und durch Kaufstraß beschädigt sein. Die zu zahlenden Preise werden durch die örtlichen Tagesmarktpreise begrenzt. Die Ankaufskosten dürfen jedoch nicht höher sein, als die des billigen Provinzialamtes im Corpsbezirk nach Hinzurechnung der entstehenden Transportkosten bei event. Ueberweisung. Alle Naturalien werden

Erhaltungskosten von 100 bis zu 137 Mark, Papier bis zu 134 Mark, Holz bis zu 46 Mark und Stroh bis zu 36 Mark. Die Vorkosten von der Bahn bis zum Magazin betragen 2 Mk. für die Tonne Körner und 3 Mk. für die Tonne Heu oder Stroh.

Die in unsern musikalischen Kreisen eingebürgerten und immer wieder freudig begrüßten Künstlerkonzerte sind für das heimische Kunstleben von großer Bedeutung. Das am Montag den 2. November veranstaltete erste Konzert mit seinen hervorragenden, begabten Darbietungen nahm wiederum einen glänzenden Verlauf. Mit dem Duett-Vortrag aus der Oper *Beatrice und Benedict* von G. Verdi führten sich Frau Magda Loffen (Mezzo-Sopr.) und Fräul. Susanne Triefel (Alt) sehr vortheilhaft ein. Ihre Duettvorträge trugen in der That das Gepräge seltener Abundanz und Vollendung. Beiden Künstlerinnen ist es gelungen, durch feinstes Abwägen und Abtönen eine Verschmelzung zu erzielen, die an harmonischer Ausgeglichenheit ihres Gesanges sucht. In den Liedern erzielte die tiefsten künstlerischen Wirkungen Fräul. Triefel „Meine Rose“ von Schumann und „Wie bist du, meine Königin“ von Brahms wurden feinsinnig interpretiert. Die Künstlerin hat sich in die Situation und den Empfindungsgehalt des Gedichtes eingelebt, und aus diesem Innensicheres heraus bringt sie dann in die musikalische Nachbildung ein. Auch Frau Loffen wußte das Gemüth zu ergötzen und das Ohr zu befriedigen, namentlich in den ersten Liedern. Das Charakteristische ihres Gesanges ist Bornehmtheit und poetische Tiefe, die sie in der Wiedergabe des Brahms'schen Liedes docamentirte. Auf dem Gebiete des sogenannten „edelschen“ Liedes ist sie weniger heimlich. In dem Schumann'schen „Aufträge“ entbehrte die Stimme des Glanzes und der feinen Kraft, namentlich in den hohen Lagen. Die Vorträge beider Damen fanden rauschenden Beifall. Einer gleich glänzenden Aufnahme hatte sich Herr Vladimir von Pachmann mit seinem Klavierspiel zu erfreuen. Seine Domäne scheint Chopin zu sein, von dem er eine Ballade, op. 47, ein Impromptu, op. 36, und zwei Mazurkas zu Gehör brachte. Rhythmisches Schärfe und Bestimmtheit der Phrasirung vermischt wir in dem Impromptu. Die bekannten Schumann'schen Vortragsstücke: „Nocturne“, op. 21, „Barum?“ und „Willen“ gefaltete er mit Geist und eindringendem musikalischen Verständnis und bewies zugleich, daß er auch Sinn für empfindungsvollen Ausdruck hat. Er erzielte von Seiten des Publikums reiche Ehren. Die Begleitung zu den Liedern und Duetten wurde auf dem pfechtigen Besten in künstlerischer Weise erercent.

Wie wir nachträglich erfahren, fand am Sonntag Abend in der „Reichstrone“ eine vom hiesigen Hof-Unterbeamten-Verein zu Ehren des in Ruhestand getretenen Herrn Hofdirectors Koch veranstaltete Abschiedsfeier statt, die sich einer äußerst regen Theilnahme der dienstfreien Hofbeamten nebst deren Angehörigen erfreute. Den Auführungen, die mit verschiedenen Ansprachen abwechselten, folgte ein flottes Ball, der erst in den Morgenstunden sein Ende erreichte. Mehrmals nahm Herr Hofdirectors Koch im Verlaufe des Festes das Wort, dankte für die ihm erwiesene Ehre und zeichnete die älteren Unterbeamten durch wiederholte keuschliche Anreden aus. Wohl sämmtliche Theilnehmer an der schönen Feier schieden von ihrem ehemaligen Vorgesetzten mit dem herzlichsten Wunsch, daß derselbe die wohlverdiente Ruhe in häuslicher und geistiger Rüstigkeit recht lange genießen möge.

In den Räumen des „Tivoli“ feierte am Montag Abend der Gesangsverein „Melodia“ sein 22jähriges Bestehen in hergebrachter Weise durch Konzert, Theater und Ball. Das Programm war ein ungemein reichhaltiges und bot neben einer Reihe vortheilhaft, von unsern Husaren-trompetercorps ausgeführter Orchesterstücke, unter denen wir nur die Introduction und Chor a. d. Op. „Comen“ von Bizet, das Potpourri aus dem „Hörschänder“ von Müllner und „Die beiden Grasmücken“, Solo für zwei Piccoloflöten von Holzquet besonders hervorheben, mehrere prächtige Männerchöre, ein Duett und das Concertstück „Die Kaiserin“ von Hübel für Männerchor, Solo und Orchester von W. Tschirch. Die Ausführender dieser Gesangsvorträge zeigten das rechte Beharren, nur Gutes zu bieten und dürfte der Chor bei längerem Zusammenwirken mit dem derzeitigen Dirigenten bald zu noch größeren Leistungen befähigt sein. Den Schluß des unterhaltenden Theils der Festveranstaltung bildete das einactige Lustspiel „Die Gouvernante“ von G. von Hofner, dessen Vorführung als eine mit großem Fleiß einstudirte und recht gelungene bezeichnet zu werden verdient. Ein

Beim Kohlenabladen verunglückte vorgestern ein Arbeiter der hiesigen Gasanstalt. Derselbe zog sich durch einen Sturz einen Armbruch zu. Im Grundriß Innenstraße Nr. 9 ist kürzlich die wilde Weinanlage durch Beschneiden der Hauptstämme gerichtet worden. Der nicht im Hause wohnende Besitzer desselben glaubt, daß ein Schaden vorliegt, der um so verwerflicher ist, als er den Eigentümer viel weniger trifft, als die Hausbesitzer.

Auf den Auenwiesen bei Böffen fand gestern Nachmittag ein vom hiesigen Infanterie-Regiment arrangirtes Schützelschlagfest statt, die unter der musikalischen Mitwirkung des Trompetercorps recht interessant und ohne Unfälle verlief.

Die Besitzer von Obstbäumen werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Anlegen und Ersetzen der Klebgürtel nunmehr vorgenommen werden muß, um die ungelagelten Weidchen des Frostpanners an dem Ausfrieren nach den Knospen zu hindern. Ebenso ist jetzt der Kalkanstrich der Baumstämme und Äste geboten, welche vorher von der alten Borke, Moos u. s. w. gereinigt sein müssen.

Auf dem Gebiete der Einkommensteuer hat das Oberverwaltungsgericht nach Mittheilung der „D. Z. Z.“ hinsichtlich der Berechnung des Miethwerts einer Wohnung im eigenen Hause den folgenden, praktisch wichtigen Grundsatz ausgesprochen: Das Einkommen aus einem Wohnhause (Wohnungswert) ist nicht nach dem Miethwerth der benutzten Räume zu bemessen, welche von dem Veranlagten zu seinen und seiner Haushaltungsangehörigen Wohnzwecke benutzt werden können, sondern nach dem Werthe derjenigen Räume, die zu diesen Zwecken thatsächlich benutzt werden. Denn die dem Veranlagten gehörigen Wohnräume, die dauernd unbenutzt bleiben, gewähren ebenso wenig Einkommen wie unbenutzte Grundstücke.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Wichtig, 1. Nov. Am vergangenen Donnerstag wurde in der an der sehr beliebten Straße Wichtig-Büden, in unmittelbarer Nähe des Dorfes gelegenen Wohnung des hiesigen Arbeiters und Nachtwächters Kothke ein frecher Einbruch verübt und zwar am hellen Tage, während die Bewohner sich auf Arbeit befanden. Der Dieb, welcher mit den Verhältnissen jedenfalls vertraut war, hat eine Fenstertheile eingedrückt, das Fenster geöffnet und ist dann in die Wohnstube eingestiegen. Dort hat er ein verschlossenes Schränkchen erbrochen und sich die darin befindlichen sauer verdienten Spargroschen der Familie angeeignet. Aus einem anderen Schrank, den der Dieb ebenfalls erbrochen, hat er nichts entwendet. Der Diebstahl erscheint um so frecher, da auch die Fenster der Wohnung nach genannter Straße zu sich befinden. Ueber den Dieb fehlt bis jetzt jede Spur. (S. B.)

(Aus vergangener Zeit.) Vor 320 Jahren war der 4. November (1576) für die blühende Stadt Antwerpen unter den lebhaftesten Tagen, welche sie unter spanischer Herrschaft durchgemacht hatte, einer der lebhaftesten. Karl V. hatte unter großen Kosten, zu denen die Stadt mit beitragen mußte, eine Antwerpen besetzende neue Escadelle anlassen. Am genannten Tage brangen die spanischen Soldaten von der Escadelle aus in die Stadt, brannten, sengten und mordeten nach Verzeßlichkeit und machten sich für ihren rückständigen Lohn bezahlt; das Rathhaus und 600 Bürgerwohnungen gingen in Flammen auf und 10000 Bürger wurden erlöst und erlödet. Man nennt diesen Tag die „spanische Barre“.

### Briefkasten der Redaktion.

Bereit Dauerlauf hier. Ohne Angabe des Einkommens können wir Ihren Gesuchen keine Folge geben.

### W e r m i s s t e s .

\* (Explosion in Gander'scher Wette.) Dem „Neuen Sörlinger Anzeiger“ zufolge fand in der „Friedrichs-Grabenstraße“ zu Gander'scher eine Explosion in Gander'scher Wette statt, durch welche sechs Bergleute nicht unerheblich verletzt wurden.

\* (Unfallsfall auf der Jagd.) Der Ritterguts- und Fabrikbesitzer Hans v. Deder aus Boderstein bei Sörling im Nienburger Kreise der Rittergüter in der Nähe von Linden bei der Jagd aus dem Wagen, wobei sich das Gesehwe entzünd und die Kugel dem Jäger in den Leib drang. Herr v. Deder war sofort todt.

\* (Das Opfer einer Verwechslung.) In Jell a. S. wurde ein Bauernknecht, der mit einem Recept des Nachts in die Apotheke gelangen wollte, von dem Apotheker, der ihn für einen Einbrecher hielt, mit einem Revolver erschossen. Der Recept führte unter dem Namen: „Recept“ todt zuammen.

\* (Duch Epielen mit Streichhölzern.) hat am (Kreis Hofmann) ein Feuer veruracht, bei dem ein von vier Familien bewohntes Sammlerhaus vollständig niederbrannte. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an eine Rettung des in der Stube befindlichen Knaben nicht gedacht werden konnte; dieser sowohl als auch ein krank darniederliegender Knabe sind in den Flammen umgekommen.

\* (Verhaftet.) Nach einer Meldung des „S. L.“ aus Danneberg ist der Provinziallandtags-Abgeordnete Dr. und langjährige Bürgermeister Decher von Josen wegen







128574 139669 136671 136594 140279 140615 142980  
 151364 158876 160937 169760 163882 171914 182074  
 182633 184876 186599 193935 198191 202044 204035  
 204633 209959 214507 223793.  
 1500 Mrt. auf Nr. 4236 8545 10719 13574 15649  
 19167 29991 31945 32603 38880 49886 67183 73774  
 77949 79516 81200 83705 85045 87492 106418 107108  
 110346 120885 121117 129750 133712 135310 144699  
 151741 154405 161754 164452 164971 179101 179742  
 182252 182515 184249 192855 202621 209102 214939  
 215667 217655 219116.

**Waisen-Verste.**

Salle, 3. November.  
 Preise mit Aufschlag der Waagegebühr für 1000 kg met.  
 Weizen, ruhig, 122-126 Mrt., feinstes mehliger Bau  
 Roggen, ruhig, 151-157 Mrt.  
 Roggen, ruhig, 131-136 Mrt., fremder und feuchter  
 billiger.

**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction  
 kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.  
**Familien-Nachrichten.**

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und  
 Theilnahme bei dem Begräbnisse meines un-  
 verheiratheten Mannes und unseres Waters, des  
 Schmiedemeisters

**Moritz Nagel,**

sagen wie Allen für den reichlichen Blumen-  
 schmuck unsern herzlichsten Dank. Insbesondere  
 Dank dem Friedhofsvorsteher für die ehrenvolle  
 Begleitung sowie der Trauermusik. Dank  
 Herrn Pastor Meyer für die tröstlichen  
 Worte am Grabe und Herrn Cantor Böhler  
 nebst Schuljugend für den erhebensten Gesang.  
 Dank allen denen, die den Verstorbenen zur  
 letzten Ruhestätte geleitet haben.

**Wenddorf, im November 1896.**

Die Hinterbliebenen  
 Wilhelmine Wenzel geb. Pringler  
 nebst Kindern.

**Dankfagung.**

Burdachlehrer vom Grabe unseres un-  
 geheilten Waters, Groß- und Schwagerwaters,  
 Bruders und Onkels, des ehemaligen Gastwirths

**Friedrich Stoye**

aus Körbitzdorf, können wir es nicht unter-  
 lassen, allen denen zu danken, welche unsern  
 Verstorbenen zu seiner letzten Ruhe geleitet.  
 Vielen Dank Herrn Pastor Meyer für die  
 tröstlichen Worte am Grabe, dem Herrn  
 Cantor Böhler und der Schuljugend für die  
 schönen Gesänge. Besonders Dank dem Körbitz-  
 dorfer Friedhofsvorsteher, deren Ehrenmitglied der  
 Verstorbenen war, für bereitwilliges Hintrauen  
 und Nachsicht. Ferner Dank allen denen  
 von nah und fern, welche seinen Sarg mit  
 Blumen und Kränzen schmückten.  
 Körbitzdorf, Merseburg, Leipzig und Wetzlar.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Mutliches.**

**Bekanntmachung.**

Zu hiesiger Stadt befinden sich amtliche  
 Verkaufsstellen für **Wohnerwerbssachen** u. s. w.  
 1) beim Kaufmann Herrn **Wenzel** (Geb. Schwarz), Goltzbarschstraße 45,  
 2) beim Kaufmann Herrn **Wirth**, Breitestr. 9,  
 und  
 3) beim Restaurateur Herrn **Kranke**, Stein-  
 straße 9.  
 Außerdem führt das Messelpersonal zum  
 Verkauf von **Reisnerwerbssachen** einen be-  
 schränkten Vorrath mit sich.  
 Verkaufsstellen für **Reisnerwerbssachen** der  
**Spezialität- und Altersversicherungsgesellschaft**  
**Carl Schenck** befinden sich:  
 1) beim Kaufmann Herrn **Wenzel** (Geb. Schwarz), Goltzbarschstr. 45,  
 2) beim Kaufmann Herrn **Wenzel**, Dompfah 10,  
 3) beim Kaufmann Herrn **Ostmann**, Schmal-  
 straße 9,  
 4) beim Kaufmann Herrn **Kraus**, Unteralters-  
 burg 20, und  
 5) beim Restaurateur Herrn **Kranke**, Stein-  
 straße 9.  
 Beide Arten von Verkaufsstellen werden  
 dem Publikum zur eigenen Bequemlichkeit und  
 ausgiebigen Benutzung besonders empfohlen.  
 Merseburg, den 1. November 1896.

**Kaiserliches Patent.**

**Bekanntmachung.**

Es wird in Erinnerung gebracht, daß  
 sämtliche zur hiesigen Kreisstelle hängigen  
**Elektren** sowie auch das **Ergebnis** vom  
 October, November und December cr. bis  
 zum 16. November cr. gesandt werden  
 müssen.  
 Nach Ablauf dieser Frist muß nach den  
 gesetzlichen Bestimmungen gegen die Stimmigen  
 sofort mit der **kostenpflichtigen** Wahlung  
 resp. Vereinerung vorgegangen werden.  
 Merseburg, den 2. November 1896.

**Der Magistrat.**

**Ein Fünftelschwein** (Borg)  
 zu verkaufen  
**Deuner Straße 5.**  
**Eine Rothbuck-Amazonen**  
 mit **Waffen** zu verkaufen.  
 Näheres zu erfragen bei Frau **Wenzel**,  
 Merseburg, Burstraße 4.

**Ein Fünftelschwein** (Borg)  
 zu verkaufen  
**Deuner Straße 5.**  
**Eine Rothbuck-Amazonen**  
 mit **Waffen** zu verkaufen.  
 Näheres zu erfragen bei Frau **Wenzel**,  
 Merseburg, Burstraße 4.

**Gerste, Bran,** 145-170 Mrt., feinste bis 180 Mrt.,  
 bestgütige Gerste 122-140 Mrt., Futter- 116-124 Mrt.,  
 3 Mrt. ruhig, 128-143 Mrt.  
**Weizen, amerikanischer Weizen,** 103-108 Mrt. **Doppel-**  
**maiß** 115-130 Mrt.  
**Raps** —, Mrt. **Wassern** —, Mrt. **Wassern**  
**Victoria**, ohne Handel.

Preise für 100 kg netto  
**Rümel**, ausgl. Ged. 41-42 Mrt. **Stärke**, einseitig  
 Fein, halbes prima Weizen 36,50-38 Mrt. nach  
 Qualität bezahlt. **Maisskörner**, einseitig. Fein. 29,00 bis  
 35,00 Mrt. **Linse** —, Mrt. **Bohnen** —, Mrt.  
**Roba**, blau. 35,00-36 Mrt.  
**Futtermittel** ruhig. **Futtermehl** 12,00-18,00 Mrt.,  
**Roggenmehl** 9,00 bis 9,75 Mrt. **Weizenmehl**  
 8,25-8,50 Mrt. **Weizenkleie** 8,25-8,50 Mrt.  
**Walzenmehl**, hell, 8,00-9,00 Mrt., dunkel 7,00-8,00  
 Mrt. **Deffnen** 9,00-9,50 Mrt.  
**Rata** 27,00 bis 29,00 Mrt. **Wassern** 57,50 Mrt.

**Petroleum** 23,00 Mrt. **Sofasol** 0,955/30 12,25 Mrt.  
**Stiritus**, 10000 Liter-Preis, holl. **Rartöl** mit 50  
 Mrt. **Berzandöl** —, Mrt., mit 70 Mrt. **Berzandöl**  
 abgibt 36,60 Mrt. **Räber** —, Mrt.  
**Wassermehl** 00 brutto incl. Sad 24,50-25,50 Mrt.  
**Roggenmehl** 0/1 brutto incl. Sad 20,00-21,00 Mrt.

**Am Morgen, nach dem Aufstehen**

leiden die Weissen häufig an Verstopfung und höchstem  
 Geschmack im Munde. Durch den Gebrauch von **Früh-**  
**lichen Edoener Mineral-Pastillen** (3-4 Pastillen im  
 Munde sich auflösen lassen) werden diese Uebel erfolgreich  
 beseitigt. Der Schleim wird sehr reich gelöst und der üble  
 Geschmack im Munde, die Trockenheit und Reizbarkeit der  
 Rachenschleimhäute werden sofort vermindert. Ersichtlich  
 zum Preise von 85 Pf. per Schachtel in allen Apotheken,  
 Drogerien und Mineral-Wasserhandlungen.

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch den 4. November  
 cr., vormittags 10 Uhr, versteigert  
 sich im Casino hier  
 circa 500 Meter **Buckskin**,  
**Lama**, **Möbeldamast u. dergl.**,  
**eine große Partie Möbel**,  
**Bilder** etc. und 8 **Bände**  
**Brehms Thierleben (3 Aufl.)**  
 Merseburg, den 2. November 1896.  
**Teuchnitz**, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch den 4. November cr., vor-  
 mittags 9 Uhr, werde ich im **Schäfers-**  
**hause** hierseits  
 1 **Speiseschrank**, 1 **Bild u.**  
 4 **englischlederne Sofen**  
 öffentlich gegen **Barzahlung** versteigern.  
 Merseburg, den 3. November 1896.  
**Meyer**, Gerichtsvollzieher.

**Mobilien- u. Auktion.**

Sonnabend den 7. d. M.,  
 von vormittags 9 Uhr an,  
 sollen im **Restaurant Casino** hier:  
 1 **grünes Büchschloß**, gut erhalten,  
 1 **Fügel**, 1 **Herrn-** und 1 **Damen-**  
**schränke**, 1 **Pultmode** mit **Auf-**  
**satz**, 1 **Handnähschneidm.**, 1 **Wäschsch.**  
**Kommode**, **Wasserk.**, **Tische**, **Stühle**,  
**Uhren**, 1 **Teich.**, neues **Porzellan**,  
 neue **Schuhwaaren**, 1 **Posten Parfüme**  
 und **Seifen** und versch. andere mehr  
 meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert  
 werden.  
 Merseburg, den 2. November 1896.  
**G. Höfer**,  
 Auktions-Commissar u. gerichtl. vereid. Taxator.

**Bieh- und Inventar-Auktion**

in Gößlich b/Merseburg.  
 Montag den 9. November cr.,  
 vormittags 11 Uhr,  
 sollen im **A. Röhrig'schen Gute** in Gößlich  
 Bieh- und Inventar-Auktion halber:  
 2 **Ackerpferde**, 7- und 9-jährig,  
 5 **Rühe**, theils hochtr., 2 **Acker-**  
**wagen**, 1 **Rutische**, 1 **Wacktwagen**,  
**Wägel**, **Eggen**, **Wolken**, 1 **Presch-**  
**maschine**, 1 **Drillmaschine**, **große**  
**Partie Pflüge**, ca. 350 Ctr.  
**Futterrüben** und **verschiedene**  
 andere **landwirthl. Gegenstände**  
 meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert  
 werden.  
 Merseburg, den 2. November 1896.  
**G. Höfer**,  
 Aukt.-Commis. u. gerichtl. vereid. Taxator.

**Feld-Verpachtung.**

Wegen Aufgabe der **Landwirthschaft** sollen  
 die dem Herrn **Wöhler** in Gößlich in  
 der **Wendhauer Mühle** gehörigen, in **Merse-**  
**burger**, **Meuschauer** und **Reibner** **Stur**  
 belegenen **Feldpläne** von zusammen ca. 90 Morgen,  
**Dienstag den 10. November cr.,**  
**nachmittags 3 Uhr,**  
 im **Hospitalgarten** hierseits  
 auf sechs Jahre **parzellirt** oder auch im Ganzen  
 meistbietend **verpachtet** werden, wozu **Bach-**  
**insicht** hiermit **ergeben** einlade.  
 Merseburg, den 2. November 1896.  
**G. Höfer**,  
 Aukt.-Commis. u. gerichtl. vereid. Taxator.

**Futterkartoffeln!**

Preis p. Ctr. M. 1.—, verkauft  
**Ed. Klauß.**  
**6000 Mrt.**  
 sind auf 1. Spätherbst an **ländlichen Einsammler**  
 per 1. Januar 1897 anzukommen. Off. sind  
 unter T. C. an die Exped. d. Bl. einzuliefern.  
 Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **L. Höfer** in Merseburg.

**Einladung zum Abonnement auf:**  
**Die Arbeitsflute**

Große Ausgabe: vierteljährlich 30 Pf.  
 Kleine Ausgabe: vierteljährlich 60 Pf.  
 Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Original-  
 mustern für **Canovastickerie**, **Application**, **Plattstick**, **Filz-Strickerei** und  
**Häkelarbeiten**, sowie **zahlreichen schwarzen Vorlagen** für **Häfel**, **Filz**, **Filz-**  
**gram**, **Klöppel**, **Strick** und **Stickerarbeiten** u. s. w.  
 Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit feinen colorierten,  
 filigranen Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.  
 Die Arbeitsflute bietet auch **Mustern** und **Lehrerinnen** reiches Material, in ihren **Wochen-**  
**und Schülertagen** den **Sinn** und die **Neigung** zur **Handarbeit** zu erwecken und zu fördern.

**Einige Urtheile aus dem Abonnententrefte.**

„Es gereicht mir zum größten Vergnügen,  
 öffentlich mitzutheilen, daß ich **Die**  
**Arbeitsflute**“ als eine der **besten** Zeitschriften  
 ansehe, die weder auf dem **Arbeits-**  
 einer **Lehrerin**, noch einer **Familienmutter**  
 fehlen sollte. Ich habe dieselbe seit dem  
 Jahre 1879 und fand darin stets **schöne**,  
**praktische** Arbeiten dargestellt und immer  
 so viele, daß die **kleinsten** wie die **Er-**  
**wachsenen** nur zu wählen brauchen, um  
 zu jeder **Gelegenheit** passende **Geschenke** zu  
 finden. — Daher trachte ich stets die  
**Arbeitsflute** meinen **Bekanntem** aufs  
**Wärmste** anzupfehlen.“ **Jenny Richter.**  
**Königsplatz** (Autobahn).  
 Mit **Freuden** habe ich Ihnen die  
 gefällige **Anerkennung** aus. **So ge-**  
**diegen**, **geschmackvolle**, dabei **leicht**  
**anzuführende** Arbeiten bringt **keine**  
**andere Zeitschrift**. **Wäge** unter **Beibeh.**  
**„Die Arbeitsflute“** bietet bei **billigstem**  
 Preise eine **solche Menge** von **praktischen**  
 d. h. **wirklich leicht auszuführenden**,  
**geschmackvollen** Mustern, die **besonders**  
 sich für den **Arbeitsunterricht** **ben-**  
**utzen** lassen, daß ich nicht ansehe, die-  
 selbe allen **Arbeitslehrerinnen** **besens** zu  
 empfehlen.“ **Karoline Wriegel, Arbeitslehrerin.**  
**Münster.**  
 Befehlungen aus der **Arbeitsflute** nehmen alle **Wachhandlungen** und **Post-**  
**ämter**, sowie die **Verlagsbuchhandlung** von **O. de Bunge** in **Berlin** entgegen.  
 Gegen **Einsendung** von 20 Pf. in **Dreiermarken** 2 **Probehefte** franco.

**4 Morgen Zunderribsen**

hat abzugeben **O. Eckardt**, gr. Sülzstr. 15

**Southern-Logis,**

in schöner Lage, bestehend aus 4 Zimmern,  
 Küche und Zubehör, zu vermieten und 1.  
 Jan. 1897 bezugsbar.  
**große Ritterstraße 17.**

**Wohnungsvermittlung.**

Eine schöne geräumige Wohnung von **Stube**,  
**Kammer** und großer **Küche** ist **besonderer**  
**Umstände** halber an **anständige Leute** **preiswerth**  
 sofort zu vermieten und 1. **Januar 1897** zu  
 beziehen.  
**Oberstraße 16, 2 Tr.**

**Die 2. Etage Poststraße 5a,**

bestehend aus 6 Zimmern, mit **Balkon**, **Kammern**,  
**Küche**, **Keller** und **Bodenkammern**, ist zu ver-  
 mieten und 1. **April 1897** zu beziehen.  
**H. Görner.**

**Eine Wohnung für 20 Thlr. zu Mietzins**

zu beziehen. Zu erfragen  
**Unteraltersburg 48.**

**Ein möbirtes Zimmer nebst Pension**

ist zu vermieten **Waldstraße 3 I.**

**Ein gut möbirtes Zimmer**

ist an **vermieteten Unteraltersburg 56, II.**

**Gut möbl. Wohnung**

somit zu vermieten **Zom 11, I.**

**Freundlich möbirtes Zimmer**

zu vermieten.  
 Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

**Eine Wohnung, bestehend**

aus 2 **Stuben**, **Schlafstube**  
 und **Küche** nebst **Zubehör**,  
 wird per **sofort** oder 1. **Jan.**  
 im **Preise** von **300 Mrt.**  
 gesucht.  
 Offert. unt. **G. T.** an  
 die **Exped. d. Bl.**

**Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche**

und **Zubehör** per 1. **April** z. c. **ge-**  
**sucht** mit **guten** **Vorzug**. **Offerten** mit **Preis**  
 unter **Z** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.



**Wannen- und Spritzluden**

empfeht täglich frisch  
**Franz Vogel.**

**Prima amerik. Petroleum,**

à **Ltr. 18 Pfg.**, sowie **sämmtliche**  
**Lampencersatztheile**  
 billigt, offerirt die **Klempner** von  
**Ernst Kock**, **Saalstraße 3.**

**Neue Geschäftsverbindungen**

werden am **billigsten** und **leichtesten** erworben,  
 wenn man **richtig** **annimmt**. Dies geschieht  
 durch **zweckmäßig** **abgefeigte** **Geräte** in **ge-**  
**eigneten** **Zeitung** und **Fachschriften**. Jede  
 gewinnliche **Macht** **hierüber** **ertheilt** **forten**  
 die **Monumenten-Expedition** **H. Wolf**,  
**Waldstraße 12 I.**  
 Retreten in **Merseburg** durch **H. Wiese**.

**Achtung!**

**Habe heute**  
 sehr **fein** **geschlachtet**.  
**Neberzeugung** **macht** **wahr**.  
**Schmeer** **ff.**  
**Wohlfühlerei** **Saalstraße 2.**



# Rhein-Wein,

wohlgeschmeckt und rein, empfiehlt billigst  
**G. Schröder's Wittwe,**  
 Thürmer Hof.

## Wie neu wird Jeder

mit **Beitel's Colmat-Gaßseife**  
 gewaschene Stoff jeden Gewebes, vor-  
 züglich in Bad. zu 40 Pf. bei  
**Paul Berger.**

## Frisches Schwid

(Rücken, Hals, Blätter),  
 junge Herlander Gänse,  
 junge Fasanen und Perlhühner,  
 Krametsvögel,  
 echte Teiower Küchlein,  
 ital. gesunde Maronen,  
 Rügenwalder Gänsefüßchen,  
 feines Weizenschrotbrot (Graham)  
 empfiehlt  
**C. L. Zimmermann.**

Gebete Hausfrau!

## Nur 27 Pfennig

Topf ein vorzüglich schmeckender Pudding, aus-  
 reichend für 4 Personen, welcher aus  
**Triumph-Paddingpulver**  
 hergestellt ist. — à Carton 15 Pf. bei  
 Herrn **W. H. Kiesel**, Drogeriehandl.,  
 23. Straße, Colonialwarenhandl.,  
 Büch. Schurig.

# Über Land und Meer



Deutsche illustrierte Zeitung.  
 Alle 8 Tage erscheint eine Nummer  
 Preis pro Heft 3 Mark 50 Pf.  
 Alle 14 Tage erscheint ein Heft  
 Preis pro Heft 60 Pfennig.

Das lesenswerteste und schönste ausgestattete illustrierte Familien-Journal mit zahlreichen Illustrationen in buntem Facsimile-Holzchnitt und viel farbigen, doppel- und einseitigen Extra-Ausgaben.

Eine Probe-Nummer ist kostenlos, das erste Heft zur Ansicht durch jede Buchhandlung zu erhalten.  
**Abonnements** in allen Sortiments- und Buchhandlungen, sowie bei allen Postämtern.

Zu beziehen durch **Paul Steffenhagen's Buchhandlung**, Merseburg, Burgstraße 8.

## Bergmann's Zahnwasser,

Älteste allein ächte Marke:  
 Dreieck mit Erdkugel und Kreuz,  
 unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt  
 und desinfiziert die Zähne und giebt dem Munde  
 angenehmen Wohlgeruch. — Bott. à Fl. 60 Pf.  
 und 1/2 Liter 1,20 bei: **F. A. Gradnals**, Preisler.

## Deutsche Stahlfedern

in vorzüglicher Qualität aus der Fabrik von  
**Brause & Co., Iserlohn**,  
 in allen besseren Schreibwaren-Handlungen  
 vorrätig. In Merseburg bei  
**Franz Seyffert.**

## Germanische Fischhandlung.

Frisch auf Eis,  
 Schellfisch, Cabjau,  
 Schollen,  
 Dillklinge, Spöten,  
 Halm, Laichheringe, Schellfisch, Fünfzern,  
 Aukubis, Delfardinchen, Hummer,  
 Breiheringe, Sardinen,  
 Hal und Hering in Glöze  
 empfiehlt  
**W. Krähmer.**

# J. G. Knauth & Sohn,

## Entenplan 8

(Gründung 1845)

empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten der Saison, als: **Herren-,  
 Reise-, Schlaf- und Damenpelze, Mütze und Kragen** in allen  
 neuen Belzarten, **Capes und Pellerinen**, neueste Formen, **echte Wiener  
 Pelzbaretts und Hüte**, geschmackvolle **Mädechen- und Kindergera-  
 turen, Pelzmützen** für Herren und Knaben, in Perfer, Baßen- und  
 Studienform, **Herren- und Knaben-Aufknüpfkragen, Fuassöcke,  
 Fusskörbe und -Taschen, Fussdecken**, **echte Angora, russische**  
 sowie **chinesische Ziegen** in Natur, schwarz und Eherimitationen, **Jagd-  
 müße, Fuchsklaunen** in Haut, drei- und fünffingerig, **Boas** in diversen  
 Längen und die so beliebten **Colles** mit Köpfchen.  
**Filzschuhe und -Pantoffeln** mit Filz- und Ledersohlen, für Herren,  
 Damen und Kinder. Alleinige Niederlage der Fabrikate der weltberühmten Filz-  
 warenfabrik **Ambrosius Marthans** in Ditsch.

Die neuesten **Herbst- und Wintermäntel** für Herren, Knaben und  
 Kinder, mit und ohne Klappe.  
**Cylinder und Chapeau Claire, Filzhüte** in Haar und Wolle,  
 weich und gefestigt, größte Auswahl in **ladten Lodenhüten, Velour-Hüte**,  
 neueste Formen und Farben.

**Handschuhe** in Krimer, Bucklin, Wildt und Waschlleder, Glacée mit  
 und ohne Futter, **gestrickte Arbeitshandschuhe**.  
**Filzleinschuhe und -Pantoffeln**, div. Sorten **Einlege-  
 sohlen**, als: Filz, Rosthaar, Fell, Stroh und Kork, **Aufnähsohlen**.  
**Shlipse**, nur Neuheiten in Form und Dessin.  
**Gummiträger, Chemisets, Kragen und Manschetten**.

## Halle a. S.

Einem großen Publikum von Merseburg und Umgebung die ergebene  
 Mitteilung, daß ich das nahe am Bahnhofe und in Hauptverkehrsstraße gelegene

## Hôtel und Restaurant „Gold. Hirsch“

Telephon 287. **Leipzigerstraße 63**, Telephon 287.  
 nach vollständiger Renovation zur Bewirtschaffung übernommen habe. Ich  
 empfehle meine zeitgemäß eingerichteten Fremdenzimmer zur gefälligen Benutzung.  
 Bogis von 1 Mt. an.

Im Restaurant halte ich das von selber her bekannte und allbeliebte  
**Hamburger Buffet** und bringe meine gutgeputzten Biere:

**Nürnberg von Kurz und hiesiges Rauchfuß**,  
 in Erinnerung. Mein Bekleben wird stets dahin gerichtet sein, den alten guten  
 Ruf, den das Hotel und Restaurant „Goldener Hirsch“ in früheren Jahren genos,  
 wieder herzustellen und zu erhalten, wozu ich mir gütige Unterstützung durch  
 zahlreiche, freundlichen Besuch erbitte.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Rithausen.**

## Grosse Vorzüge

### amerik. Dauerbrand-Oefen

verbessertes System, speziell zur Feuerung für  
 hiesige Braunkohle geeignet, sowie für jedes andere  
 Heizmaterial passend.

Ferner halte mein großes Lager in allen  
 anderen Sorten

### Oefen und Herden

bestens empfohlen.

### Alb. Bohrmann's Nachf.

Inh.: **W. Seibicke**,  
 Eisenhandlung.

## Wanderer-Fahrrad-Werke

vorn **Winkhofer & Jäncke**, Chemnitz-Schöna.

Empfehle hiermit die von mir seit 1892 hier eingeführten, als anerkannt berühmten  
 und in jeder Weise bewährten

## Wanderer-Fahrräder

obiger Firma **nach wie vor** zu niedrigst vorgezeichneten Preisen unter weitgehender  
 Garantie. — Garantie auch auf Pneumatic.

Gleichzeitig empfehle ich meine **eigene**, laus **Beste** eingerichtete Werkstatt für  
**Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Strickmaschinen u. s. w.**

und biete als **Fachmann** jedem mich Bezierenden die beste Bittschärf in jeder Beziehung.  
 Hochachtungsvoll

## Gustav Engel, Mechaniker.

- ff. Preiselbeeren,
- „ Fenchurken,
- „ laute Gurken,
- „ Pfannkuchen,
- „ Pfeffergurken,
- getrocknete Bohnen,
- do. Braunkohl

empfiehlt billigst

**Carl Elkner**,

Markt Nr. 25.

## Mis Plätterin

in und außer dem Hause empfiehlt ich  
**Margarethe Hoffmann**, Windberg 7.

## Rheumatismus

und

## Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit,  
 so daß ich oft wochenlang das Bett nicht ver-  
 lassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Leide  
 befreit und sende meinen Leidenden Ritterschicks  
 auf Verlangen gern umsonst und postfrei  
 Broschüre über meine Heilung.  
**Alingehaus 1, Gsch.**

## Ernst Hess.

## Bierdruckapparate,

neue und gebrauchte, Umänderungen, Ersatz-  
 theile, Reparaturen billigt bei  
**Herrn Gauger Nachf. Aug. Seitz**,  
 Halle a. S., Gießstraße 55.

## Soutens u. Blookers holländ. Cacao, Sprengels leicht lösliches Cacao- Pulver

à Pfund 2 Mt und 2 Mt. 20 Pf.,  
 5 Pfund 9 und 10 Mt.

## Kaffeler Hafer-Cacao

à Backet 1 Mt., 10 Backete 9 Mt.,  
**Knorrs Hafer-Malz-Cacao**  
 in Bäckerei.

## ff. Vanille-Bruch occlade

à Pfund 1 Mt., 5 Pfund 4 Mt 50 Pf.,  
**Liebigs und Gibbis Fleischextract**

## Knorrs Hafermehl,

bestes und billigstes Kindermehrmittel,  
 à Backet 24 und 45 Pf.,  
**Nestles, Anjeles und Mademanns  
 Kindermehl**,  
 condensirte Schweizermilch  
 in der

## Frogen- und Farbenhändlung

## von Oscar Leberl,

Burgstrasse 16.

## Echt Rathenower

## Brillen u. Pince-nez

empfiehlt **Wilhelm Schüler**

Markt Nr. 16.

## Bewährteste Erfindung

## Blitzwische

von **Emil Musche, Cöthen**

Nur ächt in rothen Dosen à 10 und 20 Pf.  
 bei: **Paul Berger**, Neumarkt-Drogerie,  
**C. Kämmerer**, Schmaleiser, **Helmut  
 Schütze jun.**, H. Ritterstraße, **A.  
 Weizel**, Domplog, **Th. Sieber**,  
 Halleische Straße, **C. Huskat**, Döbereiter-  
 straße, **A. H. Bauerbreit**, Döbereiterstr.,  
**Reinhold Franzel**, Steinstraße,  
**Julius Trommer**, Unteraltenburg,  
**C. Hennecke**, Bahnhofsstraße,  
**Carl Hecken**, Frankeben,  
**F. Müller**, Kaufmann, **Waldenborf**,  
**C. Zimmer**, Kaufmann, **Böllitz**.

# THEE MESSMER

3.50 pr. Pfd.  
 Beliebte Theemischungen höchster Kreise. Mk. 2.00  
 u. 2.50 pr. Pfd. vorzuehl. Qual. Probepack. 60 u. 80 Pf.  
 bei **C. L. Zimmermann** und  
**Gust. Schönberger jun.**

## Pariser Torte,

hochfein im Geschmack, von  
 3.50 Mt. an in jeder Preisk-  
 laße, à Stück 20 Pf. empfiehlt  
**Gust. Schönberger jun.**

## Bogel's Restauration.

Heute Mittwoch Schlachtfest.

## Milzau.

## Zur Kirmess

Sonntag den 8. und Montag den 9. Noobr.,  
 von nachmittags 3 Uhr ab, Tanzmusik, wozu  
 freundlichst einladet  
**Reh. Galtwirth.**

## Rechnungsabschluss

des **Vorjahr-Bereins zu Merseburg, G. G.**  
 mit beschränkter Haftbarkeit  
 pro Monat October 1896.

Einna hme.	Markt Pf.
Raffensbestand v. Monat September	23,499 42
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	233,588 21
Vorschuss-Zinsen	4,559 35
Bereinscapital von Mitgliedern	464 20
Rezeruefond	—
Aufgenommene Anlehen	36,872 44
Zinsschuld-Ganto	1,800 —
Giro-Ganto — Berlin	11,111 79
Laufende Rechnung — Berlin	—
Gant-Ganto	1,194 —
Ganto für Berichtsbene	2,100 84
<b>Summa</b>	<b>314,590 25</b>

## Angabe.

Gegebene Vorschüsse	201,093 61
Zurückgezählte Anlehen	39,893 79
Gezahlte Zinsen	36 60
Zurückgezähltes Bereinscapital	31 02
Verwaltungskosten	809 10
Zinsschuld-Ganto	1,800 —
Giro-Ganto — Berlin	23,876 05
Laufende Rechnung — Berlin	5,258 79
Gant-Ganto	18,573 70
Ganto für Berichtsbene	228 18
<b>Summa</b>	<b>291,605 79</b>
<b>Wittlin Bestand</b>	<b>22,984 46</b>

J. Richter. F. G. Dürr. E. Hartung.







Die Vorwahl zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten

findet am heutigen Dienstag statt. Die Wahl-campagne war diesmal von ungehörter Heftigkeit und dehnte sich beträchtlich fort ausschließlich um die Währungsfrage. Wie immer kommen nur die Kandidaten der beiden maßgebenden Parteien Demokraten und Republikaner in Betracht. Erstere erhoben den Advokaten Bryan, letztere den bekannten Politiker Mac Kinley, an dessen Namen sich die berüchtigte Schutzpolitik knüpft, auf den Schild. Die sonderbarste politische Constellation hat es gefügt, daß diesmal die Demokraten, denen früher mehrere Male der Sieg zugesallen war, im christlichen Kampfe gegen die Corruptionspolitik, namentlich den beliebten Klementen der Republikaner sich die Feindrührung des Silbers als Feldgeschrei erkoren haben. Ein Theil der Demokraten ist in Folge dessen abgefallen und hat in Person des Senators Palmer einen eigenen Candidaten aufgestellt, der gleich dem Hochschulgänger Mac Kinley für Aufrechterhaltung einer gefunden Währung eintritt. Der größte Theil der Golddemokraten aber wird wachseinsichtig sofort für Mac Kinley eintreten, ebenso die Mehrheit der Deutsch-Amerikaner, die sonst immer auf Seiten der Demokraten standen. Andererseits haben sich den Silberdemokraten die sogenannten „Populisten“ angeschlossen, eine Horde unzüchtiger, in ihrem politischen Anschauungen höchst zerfahrenere Menschen. Im Silber, wo die Demokratie von jeher dominiert, und im Westen, wo die Silberminenbesitzer thronen, ist Worten seiner Sache sicher. Ausschlaggebend aber war bisher meist der Osten, namentlich der Staat Newyork mit seinen 36 und dann insbesondere Illinois mit seinen 24 Wahlstimmen. Namentlich auf Illinois hatte denn auch Bryan in der letzten Zeit die ganze Wucht einer wilden Agitation geworfen.

Es erübrigt noch einen kurzen Blick auf das Wahlverfahren zu werfen. Die Präsidentenwahl ist keine direkte, sondern zunächst wählt jeder Staat eine Anzahl von „Electoren“, und zwar in jedem Staate so viele, als er Vertreter im Senat und im Abgeordnetenhaus des Bundescongresses besitzt. Diese Vertretung besteht für jeden Staat aus zwei Senatoren, während die Zahl der Abgeordneten sich nach der Einwohnerzahl jedes Staates richtet. Auf je 175 000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter und danach bei der am 3. November vorzunehmenden Wahl ein Wahlmann. Dabei sind die stark bevölkerten Oststaaten dem schwächer besetzten Westen und Süden gegenüber stark im Vortheil. Die Wahlmänner eines jeden Staates kommen am ersten Mittwoch des December in der politischen Hauptstadt ihres Staates zusammen, um ihre Stimmen für den von ihnen bevorzugten Präsidentencandidaten abzugeben. Das Ergebnis ihrer Wahl wird von den Staatsbehörden bekanntlich, worauf die Akten nach der Bundeshauptstadt Washington geschickt werden, wo am zweiten Mittwoch des Februar vor dem versammelten Congreß ihre Zustimmung und dieählung der von den Wahlmännern abgegebenen Stimmen erfolgt. Zur Wahl ist die absolute Mehrheit erforderlich.

Insgesamt sind diesmal 447 Electoren zu wählen, da seit 1892 das bisherige Territorium Utah zum Staate avanciert ist und auch 3 Wahlmänner stellt. Die absolute Mehrheit beträgt demnach diesmal 224 Stimmen. Erhält kein Candidat die erforderliche Mehrheit, so entscheidet der Congreß in Washington. Wahlberechtigt ist jeder amerikanische Bürger, der das 21. Lebensjahr überschritten und seine Eintragung in die Stimmlisten hat bewirken lassen. Die Wahl ist streng geheim und findet in vielen Staaten nach dem bekannten amerikanischen Wahlverfahren statt, das jede Controle und Beeinflussung während des Wahlaktes ausschließt.

Ueber die Haltung der Deutschen im amerikanischen Präsidentenwahlkampf ist zu berichten, daß das deutsche Element erteulicher Weise vorwiegend auf Seite der Goldpartei steht.

Volkswirtschaftliches.

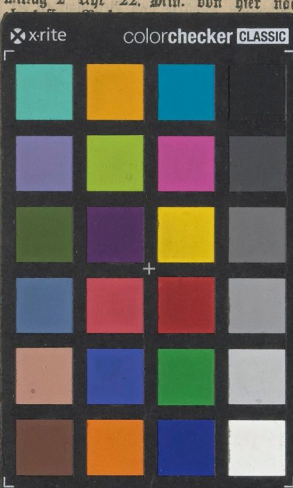
In welchem Umfange das neue deutsche Zuckergesetz die Ueberproduction fördert, ergibt sich aus dem Beschlusse des Bundesraths, wonach für das Betriebsjahr 1897/98 das Zuckercointingent, d. h. die Gesamtmenge des an den Ausfuhrländern theilnehmenden Zuckers 17,7 Mill. D.C. betragen soll, also 700 000 D.C. mehr, als im Gesetz für das erste Jahr vorgesehen ist. Da bei der Bemessung des Cointingents die Gesamtmenge um das Doppelte der Zunahme des inländischen Zuckerverbrauchs im vorhergehenden Rechnungs-

jahr gesteigert werden muß, so beträgt die Zunahme des Verbrauchs im letzten Jahre 350 000 D.C. (Die Nordd. Allg. Ztg.) nimmt Veranlassung, die Nothwendigkeit amerikanischer Wälder in Abrede zu stellen, deutscherseits sei eine neue Verordnung ergangen, welche die Einfuhr von Fleisch-Conferven aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland theilweise unmöglich mache, indem sie eine Untersuchung des Inhalts jeder einzelnen Dose bei der Einfuhr vorsehe. Die Nachricht, die „N. A. Z.“ sei ohne thatsächliche Begründung. Man hat drüben, wie es scheint, die Wünsche der Agrarier mit den Absichten der Regierung verwechselt.

Provinz und Umgegend.

Halle, 2. Nov. Dem derzeitigen verantwortlichen Redacteur des hiesigen „Volkswirtschafts“, Colporteur Brandt, sind seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft zwei Strafmandate über je 6 Wochen Haft lautend, zugestellt worden. Die Thaten beziehen sich auf Verübung groben Unfugs durch die Presse und haben Bezug auf die Ausfälle gegen die Wöllberger Mühle und zwei hiesige Brauereien. In den nächsten Tagen wird der Reichstagsabgeordnete für den hiesigen Wahlkreis, Schriftsteller Fritz Kunert, hier und in nahegelegenen Dörfern sprechen. In der letzten Zeit waren die Versammlungen der Zielbewussten recht schwach besucht, um dem aufzuheben, muß jetzt „Genosse“ Kunert antreten und den „Genossen“ ins Gewissen reden.

Halle, 2. Nov. Schon wieder hat sich auf der Hettstedter Bahn ein Verfall ereignet, der leicht geeignet gewesen wäre, die Zahl der Unglücksfälle, die auf dieser Bahn vorgenommen sind, noch um einen neuen zu vermehren. Der gestern Nachmittag 2 Uhr 22. Min. von hier nach Hettstedt



blau und demselben m. Nur energische die gleich mmenstoß fte nach lüterzung  
hrrad- ab im  
straße 2,  
Albin  
Leben  
er Besuch  
d. Den  
überlage  
er befist,  
schweren  
hen der  
heim-  
tag mit  
ebelmeier  
schwachen  
hrogen,  
allst zu  
he eine  
mayer war  
alles klar wie zuvor, nur einige Thäler erglänzten weiß von der sie erfüllenden Nebeldecke. Den gestrigen Tag dagegen herrschte fast durchweg Nebelreiben; einen prächtigen Anblick gewährte, als es um Mittag einmal ganz klar wurde, das den Broden fast allseitig umwogende Nebelmeer, sowie bei Sonnenuntergang, als nochmals die Nebel forttrieben, ein außergewöhnliches Abendroth. Ein höchst seltendes Wollenbild bot der heutige Morgen, am Himmel schwebten nur wenige Cirrus-Wolken, welche aus Südwestwest zogen, rings um den Broden aber walle ein prachtvolles Nebelmeer, welches im Verein mit starkem Ostwind den Eintritt trüber Witterung besicherten ließ; in der That befand sich der Broden bereits um halb 8 Uhr wieder im Nebel, der nach zeitweiligem kurzen Ausflären später so dicht wurde, daß alle dem starken Ostwind ausgelegten Gegenstände triefeten und den Dachrinne ganze Bäche von Wasser entströmten. Am Nachmittag fiel Sprühregen, abends zeitweise Schneeflocken.

Konnernburg, 30. Oct. Auf der gestrigen Anhalter Jagd war ein Rehbock kurz nach einander zweimal angegeschossen und einmalmal gefehlt worden, worauf er in dem Walde verschwand. Da er nicht weit sein konnte, begab sich ein Schütze auf die Suche. Im dichten Dickicht verborgen fand der Jäger auch den Hock und nachdem er ihn an den einen Hinterlaufe festgenommen hatte, rief er Hilfe herbei. Darauf wurde der Hock losgelassen, der aber

gleich darauf zusammenbrach. Als man ihn näher betrachtete, fehlte das eine Gehörn, das man in dem Gebüsch suchte, wo der Hock gelegen hatte. Das Suchen war indeß vergeblich, und als sich die Jäger nach dem Hock umhören, war auch dieser inzwischen wieder verschwunden. Ueber das, was nach dieser Entdeckung folgte, schweigt des Schreibers Scklichkeit.

Bitterfeld, 2. Nov. Auf den hiesigen electrotechnischen Werken ereignete sich dieser Tage ein betrübender Unglücksfall. Es plachte ein Kofzer, durch das siedendheiße Chlorlauge floß, und überschüttete dem an dieser Stelle arbeitenden Arbeiter Bierich aus Wollsen das Gesicht dermaßen mit seinem ätzenden Inhalte, daß ihm das eine Auge sofort zerstört wurde und wenig Aussicht vorhanden ist, das andere zu retten. Auch der Mund und vor Allem die Zunge wurden schwer gelitten. Bierich wurde in die Klinik nach Halle befördert. Er ist Vater von acht Kindern.

Eisenach, 2. Nov. Die Sozialdemokraten Eisenachs haben den über die hiesigen Gastwirtschaften und Fleischhandlungen hiesiger Stadt, welche Eisenacher Aktienbier verkauften, vor einigen Wochen verhängten Boykott wieder aufgehoben, nachdem sie gesehen haben, daß sie doch nicht viel auszurichten vermöchten.

Schmalalden, 2. Nov. In der Gemartung der Gemeinde Seeligenthal wurden bei Aordnungsarbeiten von Arbeitern unter einem Stein, der ganz die Form eines Grenzsteines hat und auf dem sich ein Dreieck mit einem Schweiß befand, 5 Gold- und 83 Silbermünzen gefunden. Dieser hochinteressante Fund von historischem Werthe hat bereits viele Interessenten hierher geführt. Es sind auf denselben schon bedeutende Kaufgebote abgegeben worden, doch darf auf Anordnung des Herrn Landrath Dr. Hagen hier eine Veräußerung vorerst nicht stattfinden, da nach einer künftigen Verordnung bezügliche Gegenstände erst der Staatsregierung zum Ankauf für die Staatssammlung angeboten werden müssen. Die Fundobjecte sind vorerst an das hiesige Landrathsamt abgeliefert. Die Goldstücke haben die Größe von 20-Markstücken, die Silbermünzen die Größe von 3- und 5-Markstücken und tragen die Jahreszahlen von 1541-1696.

Marxkanstedt, 30. Oct. Von der königlichen Kreisauptmannschaft ist vor kurzem eine Entscheidung der königlichen Amtshauptmannschaft bekräftigt worden, die auch in den weitesten Kreisen von ganz besonderem Interesse sein wird. Es betrifft dies die hiesige gemeinsame Drückranken-Kasse. Diese gleich voriges Jahr in Differenzen mit der hiesigen Apotheke bezüglich des Bezuges von Medicamenten, weil sie sich von ihr überkauert hielt, und traf Maßnahmen, die allgemein bedenkliches Kopfschütteln verurtheten. Unter anderem veranlaßte der Vorstand die Kassenärzte mittels Schreibens, sich so viel als möglich bei dem Verschreiben von Arzneimitteln mit denjenigen Mitteln zu behelfen, welche auch außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen, und die Kassenmitglieder anzuweisen, diese Mittel nicht aus der Apotheke, sondern aus der hiesigen Albert-Dragerie zu entnehmen. Dagegen erhob der Inhaber der hiesigen Apotheke Widerspruch bei der königlichen Amtshauptmannschaft, und diese entschied nach gutachtlichem Gehör des Bezirksarztes, daß die von der Krankenkasse ihren Mitgliedern zu liefernden Arzeneien nur aus der Apotheke entnommen werden dürfen. Ein bei der königlichen Kreisauptmannschaft dagegen eingeleger Recurs seitens des Vorstandes der Kasse hatte negativen Erfolg. Beide Behörden gehen hier von der Ansicht aus, daß unter Arznei im Sinne des R. B. G. auch diejenigen „Arzneimittel“ mit begriffen sind, welche nach der kaiserlichen Verordnung vom 27. Januar 1890 auch außerhalb der Apotheke feilgeboten werden dürfen, und unter Arzeneien diejenigen Heilmittel-Präparate zu verstehen sind, welche genau den Vorschriften der Pharmacopoe für das deutsche Reich entsprechen und von approbirten und concessioierten Personen in der Weise hergestellt werden, daß die Reinheit und Zusammensetzung derselben den hierüber gegebenen gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Begriff „Arzneimittel“ gelte in gleicher Weise für die Präparate, welche auf Grund der behördlich genehmigten Lagen im Handverkauf abgegeben werden. Der Drogist dürfe deshalb, wenn er auch, wie hier der Fall, zugleich Chemiker sei, Arzeneimittel nicht liefern, sondern nur Drogen und Gemischalien, weil er für die Beschaffenheit und seiner Präparate Garantie nicht zu übernehmen brauche und in dieser Beziehung von niemandem kontrollirt werden könne.

Leipzig, 1. Nov. Viel des Sehwandwertes wird die im nächsten Jahre hier stattfindende Sächsisch-Thüringische Industrie- und